

**WILLKOMMEN  
IM KREIS GIFHORN**

**Lennard**

Lennard Marschke wurde am 5. Mai um 11.59 Uhr im Klinikum Gifhorn geboren. Gewicht: 3660 Gramm. Länge: 53 Zentimeter. Die Eltern sind Melinda und Waldemar Marschke aus Gifhorn.


**Lotta**

Lotta Erdmann erblickte am 6. Mai um 10.59 Uhr im Klinikum Gifhorn das Licht der Welt. Gewicht: 4520. Länge: 57 Zentimeter. Die Eltern sind Janna und Markus Erdmann aus Gifhorn.


**Mia Sophie**

Mia Sophie Rienäcker erblickte am 10. Mai um 2.48 Uhr im Klinikum Gifhorn das Licht der Welt. Gewicht: 3865 Gramm. Länge: 53 Zentimeter. Die Eltern sind Maren Rienäcker und Benjamin Musch aus Müden/Aller.


**Zoe-Jolina**

Zoe-Jolina Adelia Eleanore Iltner wurde am 11. Mai um 4.31 Uhr im Klinikum Gifhorn geboren. Gewicht: 3430 Gramm. Länge: 51 Zentimeter. Die Eltern sind Lilli Iltner-Berg und Alexander Iltner aus Gifhorn.


**Rosa**

Rosa Rautenberg erblickte am 15. Mai um 14.47 Uhr im Klinikum Gifhorn das Licht der Welt. Gewicht: 3320 Gramm. Länge: 51 Zentimeter. Die Eltern sind Melanie und Götz Rautenberg aus Gifhorn.

# Heute Urteil im Fall vertauschter Urne

Prozess gegen Krematoriums-Mitarbeiter – Er soll die Totenruhe einer Wesendorferin gestört haben

Von Yvonne Buchwald

**WESENDORF. Günter Busche kennt das schon. Viele Leute fragen derzeit bei ihm, dem Leiter des Amtsgerichts Celle, nach, was es denn auf sich habe, mit dem skandalösen Fall der vertauschten Urne der Wesendorferin Gerda K.**

„Je länger sich das hinzieht, desto größer wird das Interesse“, so sein Eindruck. „Das ist aber natürlich auch ein kurioser Fall“, räumt Busche ein.

Eigentlich wurde der Angeklagte schon verurteilt. Anfang des Jahres erging der Strafbefehl: Wegen Stö-

rung der Totenruhe wurde er zu einer Geldstrafe von 30 Tagessätzen à 15 Euro verurteilt. Doch dagegen legte er Einspruch ein. Und nun wird das Verschwinden von Gerda K.s Asche neu verhandelt. Am 14. und 21. Mai gab es bereits Anhörungen, am heutigen Dienstag geht die Verhandlung weiter. Dann wird am Amtsgericht Celle ein Urteil erwartet.

Zum Hintergrund: Am 9. Juni 2005 starb die Wesendorferin. Auf Wunsch der Familie sollte sie im Krematorium in Celle verbrannt werden. Doch dort schickte man die Leiche von Gerda K. anscheinend zur Verbrennung zu den Kollegen nach Stade.

Die Hauptverhandlung ergab: In Stade wurde Gerda K. am 20. Juni 2005 eingäschert – drei Tage nachdem sie in Wesendorf bereits beerdigt worden war. Wie sich später herausstellte, handelte es sich bei der Asche auf dem Friedhof gar nicht um die sterblichen Überreste von Gerda K.

Die hatte der Angeklagte – vermutlich, weil die Urne zu spät für die Beerdigung von Stade zurück nach Celle geschickt wurde – anscheinend einfach ausgetauscht. Nun befand sich in dem Gefäß, wie später gerichtsmedizinisch festgestellt wurde, die Asche von zwei bis drei etwa 30-jährigen fremden Menschen. Die Bestattungsbescheini-

gung fälschte der Angeklagte kurzerhand – wie er in der Hauptverhandlung auch einräumte.

Erst als die Asche der Gerda K. anonym an einen privaten Fernsehsender geschickt wurde, flog der Asche-Tausch auf. Ob der Angeklagte selbst es war, der sie dort abliefern, ist unklar – ebenso die Frage, wo die Asche der Wesendorferin seit 2005 gestanden hatte.

„Und das ist jetzt der Dreh- und Angelpunkt des ganzen Verfahrens“, erklärt Günter Busche. Denn wenn der Angeklagte sie bei sich zuhause gelagert haben sollte, dann würde eine Störung der Totenruhe vorliegen. Das streitet er aber weiterhin ab.

## Christen und Muslime beteten für den Frieden

**GIFHORN.** Zum ersten gemeinsamen Friedensgebet kamen am Samstag Christen und Muslime auf dem Gifhorer Schillerplatz zusammen. Michael Thiel, Superintendent des evangelischen Kirchenkreises, Martin Wrasmann, Pastoralreferent der katholischen Altfrid-Gemeinde, und Rifat Buran, Vorbeter der türkischen Gemeinde, wechselten sich in ihren Ansprachen an die Teilnehmer ab. Es war die Rede von Toleranz, Respekt und Bereicherung durch kulturelle Unterschiede. Das Bemühen um Frieden müsse auch soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung aller Gruppen in den Blick nehmen, appellierte Wrasmann. Dazu gebe es auch in Gifhorn noch einiges zu tun. „Dieses Thema wird uns über die nächsten Jahre beschäftigen. Einmal beten reicht da nicht.“ sti



Gestalteten das interkulturelle Friedensgebet auf dem Gifhorer Schillerplatz: Superintendent Michael Thiel (von links), Pastoralreferent Martin Wrasmann und Rifat Buran, Vorbeter der türkischen Gemeinde Foto: Stefan Lohmann

## Einbrecher ließen das Frühstück mitgehen

Bestandsaufnahme nach Einbruch in Kinomuseum

Von Daniela Wimmer

**VOLLBÜTTEL.** Im Kinomuseum werden unzählige Krimis aus den Kindertagen der bewegten Bilder auf Filmrollen aufbewahrt. Am vergangenen Mittwoch war das Museum Schauplatz einer echten Straftat, die im Nachhinein betrachtet sogar die Geschädigten schmunzeln lässt.

In der Nacht zu Mittwoch waren bislang unbekannte Täter ins Kinomuseum eingebrochen (wir berichteten). Mittlerweile hat sich bei den Verantwortlichen der erste Schreck gelegt. Vorstandsmitglied Wolfgang Graewert machte gegenüber der Rundschau eine Bestandsaufnahme. Lässt man die angerichteten Schäden außen vor, gibt sie schon fast Anlass zum Schmunzeln. „Die Einbrecher müssen einen Mordshunger gehabt haben“, berichtete Graewert.

Für Mittwoch hatten sich 30 Professoren der Technischen Universität Braunschweig zu einer ganztägigen Veranstaltung mit Museumsführung angesagt. Für deren Frühstück war groß eingekauft worden. Der Kühlschrank war randvoll gefüllt mit Aufschnitt, Käse und Co. All das hatten die Täter komplett mitgehen lassen. Auch eine alte Schreibmaschine und die hochwertige Kaffeemaschine wurden entwendet.

### Diebe räumten Geschirr ab

„Das Geschirr, das auf der Maschine gestapelt war, wurde abgeräumt und ordentlich zur Seite gestellt“, berichtete Graewert. Das ist aus seiner Sicht geschehen, um Lärm zu vermeiden. Ins Gebäude gelangten die Täter, durch den professionellen Ausbau des Schließzyl-



Vorstandsmitglied Wolfgang Graewert. Foto: Wimmer

linders in der Eingangstür. „Als wir die Beschercung bemerkten, musste alles schnell gehen, um die Gruppe empfangen zu können“, sagte Graewert. Auch die Professoren trugen die Situation mit Fassung und Humor. Immerhin waren sie zeitweise hautnah dabei, als die Polizei die Spuren sicherte.

Statt eines guten Frühstücks musste die Gruppe anfangs mit leerem Magen tagen. Umso üppiger fiel die Mittagsmahlzeit aus. „Keine halbe Stunde nach dem verspäteten Frühstück wurde wie bestellt die Erbsensuppe angeliefert“, berichtete Graewert schmunzelnd.

Eine konkrete Spur von den Tätern gibt es laut Graewert bisher noch nicht.



Claus-Dieter und Kerstin Meyer übergaben für den Kinderfonds eine Spende an Holger Ploog (links) und Bürgermeister Matthias Nerlich. Foto: Behrens

## 6000 Euro von Privatspendern

Projekt „Kleine Kinder immer satt“ keine Eintagsfliege

**GIFHORN.** „Sie können öfter 50 Jahre alt werden“, sagte Holger Ploog vom Gifhorer Kinderfonds scherzend, als er von Claus-Dieter Meyer eine Spende von 1000 Euro entgegennahm. Meyer hatte anlässlich seines runden Geburtstages um Geldgeschenke zugunsten der Aktion „Kleine Kinder immer satt“ gebeten.

„Das Geld ist mit Sicherheit an der richtigen Stelle angelegt. Es gibt praktisch keine Verwaltungskos-

ten“, erklärte Ploog. Das Projekt umfasse auch Hilfestellung zum Erlangen sozialer Kompetenzen. Bürgermeister Matthias Nerlich betonte: „Unsere Projekte sind keine Eintagsfliegen. Wir sind dankbar über jeden Geldfluss.“ Hinzugekommen sei noch eine weitere private Spende in Höhe von 5000 Euro, deren Spender aber nicht genannt werden möchte.

Informationen gib es im Internet: [www.gifhorer-kinderfonds.de](http://www.gifhorer-kinderfonds.de). bb

### Gifhorer Rundschau

Verantwortlich für den Lokalteil:  
Marion Stief

**Redaktion:** Herzog-Franz-Straße 14, 38518 Gifhorn / Telefon (05371) 81 70 14 / Telefax (05371) 81 70 33

**Service-Center:** Steinweg 62, 38518 Gifhorn, Geschäftszeiten: montags bis freitags 9:30 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr, samstags 9:30 bis 12:30 Uhr.

Unsere Abonnementspreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter [www.osc.bzv-service.de](http://www.osc.bzv-service.de) oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 61 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Rückporto.